

Lieber Herr Weiss,

danke für Ihren ausführlichen offenen Brief an den Botanischen Verein von Berlin und Brandenburg. Diese Antwort ist zwischen den Koordinatoren der AG Neophyten und dem Vorstand abgestimmt.

Einerseits ist uns Ihre Äußerung natürlich willkommen: Ziel der Gründung der AG Neophyten war ja, eine Diskussion anzuregen (zunächst mehr zwischen den Mitgliedern, aber da sind wir überhaupt nicht kleinlich!).

Andererseits lässt Ihr Text nicht so sicher erkennen, ob das wirklich ein Diskussionsbeitrag sein soll. Im Wesentlichen wollen Sie wohl sagen, dass auch Neophyten wertvolle Elemente der biologischen Vielfalt sind (oder sein können?). Für diese Pointe, die doch eher stumpf ist, weil es ja weder eine originelle Aussage ist noch eine, der irgendwo von uns widersprochen worden wäre, verstehen Sie uns genauso falsch wie der von Ihnen gelobte Text von Hans-Joachim Flügel: Es gab keinen Bekämpfungsaufruf gegen *Impatiens edgeworthii*.

Wir haben zur Gründung der AG aufgerufen, weil wir meinten, dass es dem Botanischen Verein bei diesem hochaktuellen Thema gut zu Gesicht stünde, hierzu kompetente Meinungen zu entwickeln und zu vertreten. Die ersten Diskussionen haben gezeigt, dass der Bedarf dafür wirklich da ist. Wir haben als ein Arbeitsthema für die AG einen Versuch über die Möglichkeit eines rechtzeitigen Eingreifens gegen eine Invasion im Frühstadium gewählt. Dieses im internationalen Gebrauch als „Early Warning and Rapid Response“ bekannte Instrument aus der Werkzeugkiste des Naturschutzes beschreibt ja die Idee, dass einer Invasion, wenn sie denn begrenzt werden soll, rechtzeitig entgegengetreten werden muss – ganz sicher lange bevor eine Entscheidung über die Sinnhaftigkeit der Bekämpfung möglich ist. Hat es *I. edgeworthii* nun „verdient“, Zielobjekt eines solchen Versuchs zu werden? Ihre Argumente, die Sie sorgfältig in Ihrem Buch zusammengestellt haben, lassen die Art ja eher freundlich erscheinen. Wir kennen aber aus der Geschichte neben dem so zu Recht kritisierten Bekämpfungsaktionismus auch das Gegenteil, die Unterschätzung und Verharmlosung von Invasionsrisiken. Solche Risiken sind doch real! Lassen Sie es die Zeit zeigen, ob Ihr Urteil über die Art dann auch in größeren räumlichen und zeitlichen Einheiten Bestätigung findet. Bis dahin wollen wir die notwendige und sinnvolle Beobachtung von biologischen Invasionen jedenfalls ergänzen, indem wir Erfahrungen über die Möglichkeiten von Manipulationen sammeln.

Wir finden, wir haben damit eine vernünftige Begründung für Aktivitäten eines naturwissenschaftlichen Vereins. Wir haben den Gründungsaufruf unterschrieben mit dem weiter gültigen Satz:

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen, interessante Pflanzenfunde und Aktionen!

Uwe Starfinger und Michael Burkart (AG Neophyten)